Basler Läggerli

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **103 (1977)**

Heft 38

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Basler Läggerli

Der Erfinder vom franzeesische Bett isch kai Praggtiger gsi. Sicher hets syni Vordail, wo me nit ka aazwyfle. Aber die ganzi Sach het au Nohdail. Byspil: die letschti Nacht bin y verwache und ha gmaint, y syg in der Aigernordwand. My Nase isch kalt gsi wie der Schwynsbrotis in der Diefkiehldruhe. My Nääbegrysch het wider emool im enen Aafall vo Wallige alli Deggene aabegstramplet gha. Schwär underkiehlt han y die Duune wider iber is zooge.

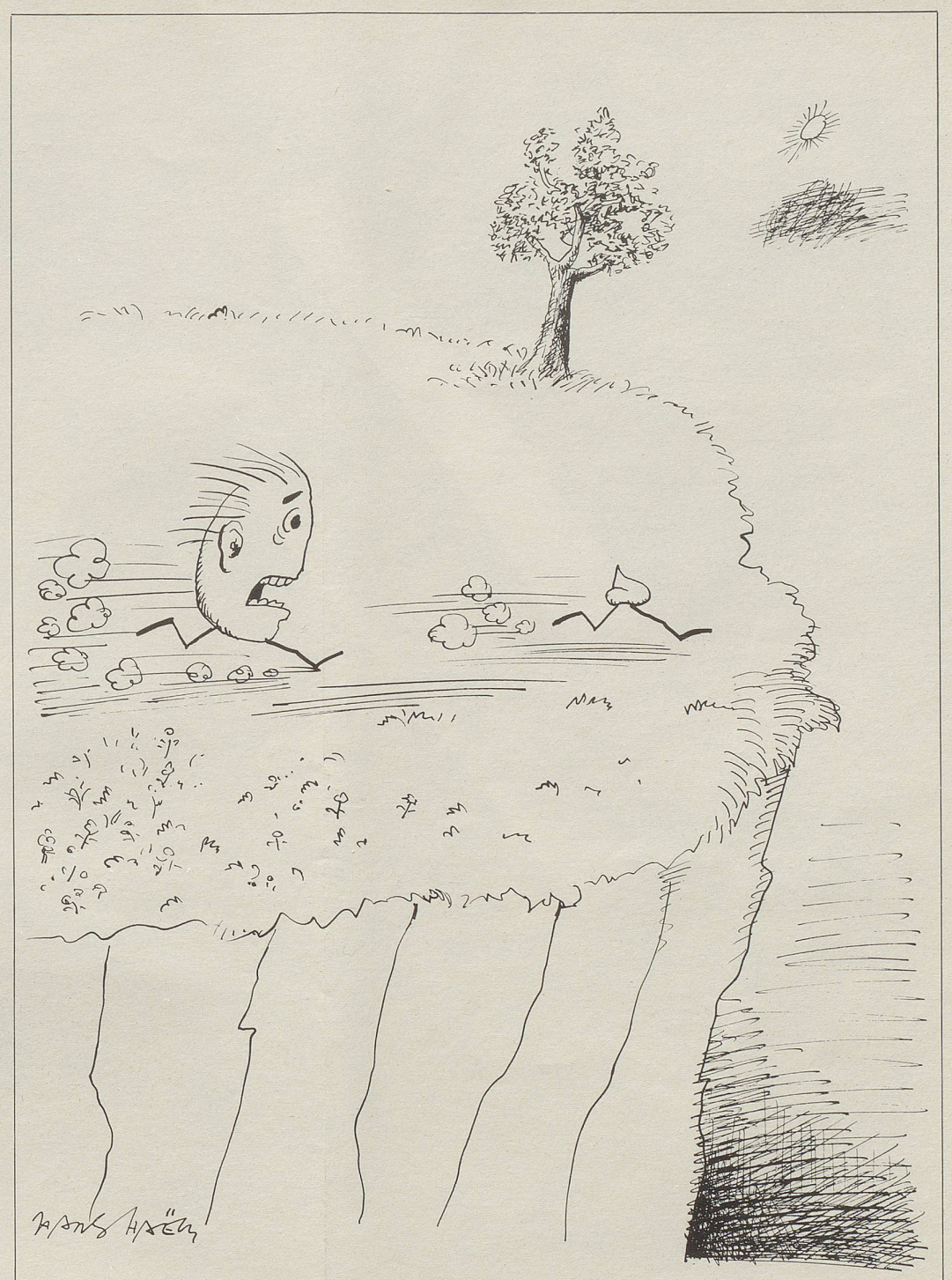
S isch nit lang gange, hets mi in der Nase bisse. E Niessaafall het au d Nochberslyt zum Schloof uusgschreggt. Y ha ämmel der Nochber gheert, wo gsait het: «Hersch, die näbedra hänn wider blittlet.» Die groossi Suechaggtion noh Nasdiecher isch losgange. Zerscht im Dunggle, dernoh, wo äntlig der Wegger uff der Bode tschätteret isch, han y s Nachtdischlämpli aazunde. Bis in die friehje Morgestunde isch alles gloffe, wo het kenne laufe. E Freynacht wär e Drägg dergeege gsi.

Hitt demorge, won y in Spiegel gluegt ha, isch my Nase rot gsi und d Auge hänn sich fiecht und glänzig gspieglet. Dorum han y grad my Ferienplan gmacht. Y haus zue den Eskimo go luege, wies Pinguin aigetlig mache, ass si Znacht nit der Schnuubbe bikemme. *Armin Faes*

Das Zitat

Um Geld verachten zu können, muss man es haben.

Curt Goetz



Immer der Nase nach

Nebelspalter

Impressum

Redaktion:
Franz Mächler
9400 Rorschach
Telefon 071 / 41 43 43
Frauenseite: Marta Ramstein, Dr. phil.

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt
9400 Rorschach
Telefon 071 / 41 43 41 / 41 43 42

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 18.50,
6 Monate Fr. 35.–, 12 Monate Fr. 62.–
Abonnementspreise Europa:
6 Monate Fr. 50.–, 12 Monate Fr. 90.–
Abonnementspreise Uebersee:
6 Monate Fr. 60.–, 12 Monate Fr. 110.–

Einzelnummer Fr. 2.–

Postcheck St.Gallen 90 - 326
Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Telefon 071 41 43 43

Inseraten-Annahme
Inseraten-Regie:
Theo Walser-Heinz, Fachstr. 61, 8942 Oberrieden
Telefon 01 / 720 15 66

Inseraten-Abteilung:
Hans Schöbi, Signalstrasse 7, 9400 Rorschach
Telefon 071 / 41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise:
Nach Tarif 1977/1

Inseraten-Annahmeschluss
ein- und zweifarbige Inserate:
15 Tage vor Erscheinen
vierfarbige Inserate:
4 Wochen vor Erscheinen